

Jüdischer Pfadfinderbund

Makkabi Hazair

NR 8

IM AUGUST

1936

Mitteilungsblatt *



Jüdischer Pfadfinderbund MAKKABI HAZAIR Brith Hazofim.

Bundesleitung
Ro

Berlin W. 15, im August 1936
Meinekestrasse 10

Mitteilungsblatt Nr. 8/36

Erez Jisrael

Die Arbeit auf dem Boden von Kfar Hamakkabi hat begonnen.

" Kwuza Kfar Hamakabi 23.7. 1936

El Hanhalah Olamith
schel Maccabi Hazair

Chawerim !

Von dem Boden Kfar Hamakkabi senden wir Euch die herzl. Grüsse und teilen Euch mit, dass soeben (es ist 3 h nachm.) unser Traktor den Boden zum Ackern beschreitet.

Der Traktor schreitet majestätisch vorwärts und wir sehen mit Freude, wie Disteln und Dornen in schwarze fruchtbare Erde umgewandelt werden.

Unser erster Arbeitstag wurde von allen Nachbarn mit Freude begrüsst.

Bilder und ein näherer Bericht folgen demnächst.

Chasak !

Kwuza Kfar Hamakkabi
gez. Poldo. "

"El Chawerim schel
Kwuza Kfar Hamakkabi

5. August 1936

Liebe Chawerim,

mit grosser Freude haben wir Euer Schreiben vom 23.v.M. erhalten und wir benützen auch diese Gelegenheit, um Euch anlässlich des Beginnes der Arbeiten auf Kfar Hamakkabi unsere herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Jetzt, da die erste Kwuza unserer Bewegung angesiedelt wird, wird in der ganzen Tnua grosse Freude und Befriedigung herrschen, weil es nach zehnjähriger mühevollen Arbeit gelungen ist, die Grundlagen für unsere Siedlungstätigkeit im Lande zu legen. Deshalb ist in diesem Augenblick jeder Chawer nicht nur freudig bewegt, sondern auch von Dankbarkeit für die ersten Chaluzim des Makkabi Hazair erfüllt.

Chasak weemaz

Hanhala Olamit
schel Makkabi Hazair."

Nach einer langen Zeit der Vorbereitung und der Verhandlungen ist nunmehr der Boden von Kfar Hamakkabi von der ersten Kwuzah des Makkabi Hazair, die bisher in Raananah gearbeitet hat, besetzt worden. Bereits nach Abschluss der 2. Makkabiah hat Ussischkin, der langjährige Präsident des K.K.L., diesen Boden dem Makkabi - Weltverband übergeben, der vom K.K.L. aus den von Makkabim aller Länder gesammelten Spenden gekauft worden ist. Eine Fülle von Verhandlungen mit der Sochnut, mit dem K.K.L., mit dem Makkabi- Weltverband waren notwendig, bevor der erste Spatenstich auf diesem Boden ausgeführt werden konnte. Der letzte Kongress des Makkabi- Weltverbandes, der im vergangenen Jahr in Brünn stattfand, hatte bereits die Resolution gefasst, die Kwuzah Raananah mit der verantwortungsvollen Aufgabe zu betrauen, dieses erste Kfar Hamakkabi aufzubauen.
All zu lange mussten wir auf dieses Schreiben unserer Chawerim warten, mit dem sie uns mitteilen, dass der Boden von ihnen besetzt und mit der Arbeit begonnen wurde. Auch wir freuen uns über diesen Anfang und wünschen unseren Chawerim, dass ihnen dieses Werk gelingen möge. In dieser schweren Zeit ist es eine besondere Genugtuung, dass trotz Unruhen und politischer Gefahren mit einem neuen Werk begonnen werden konnte. Noch immer sind Terrorakte zu verzeichnen und mit Betrübnis müssen wir jeder Nachricht aus dem Lande entnehmen, dass neue Gewalttaten begangen wurden und neue politische Aktionen von arabischer Seite eingeleitet worden sind.

Ende des vorigen Monats hat ein Ueberfall auf Jaaroth Hacarmel stattgefunden, der aber durch die Wachsamkeit unserer Chawerim schnell abgewehrt werden konnte.-
In den letzten Wochen hat sich die Streiklage wieder verschärft, sogar arabische Beamte sollen sich der Streikbewegung angeschlossen haben. Man rechnet damit, dass bereits in den nächsten Wochen nunmehr die sogenannte Kgl. Kommission nach Palästina gehen wird. Es besteht die Gefahr, dass während der Zeit ihrer Tätigkeit im Lande und vielleicht auch noch darüber hinaus eine Alijahsperre eintritt. Dadurch wird die ohnehin schon sehr schwierige Zertifikatsituation weiter erschwert.
Der Bund in Deutschland wird in diesem Monat seine 3. Alijah des Jahres 1936 ins Land schicken können, während alle anderen Länder sich in einer ungleich ungünstigeren Lage befinden. So hat z.B. unser Bund in der C.S.R. bereits jetzt, wo eine Alijahsperre nicht besteht, nur die Möglichkeit, jährlich etwa 20 - 30 Chawerim zur Alijah zu bringen. In allen anderen Ländern müssen also die Chawerim sich damit abfinden, Jahre hindurch auf die Zuteilung eines Zertifikates zu warten. Dass dadurch die gesamte Arbeit ausserordentlich erschwert wird, bedarf keiner weiteren Ausführung.-

Besondere Beachtung im Jischuw, insbesondere in den Kreisen der Kibbuzbewegungen und darüber hinaus in der gesamten chaluzischen Bewegung, haben die Ausführungen von Berl Kaznelson über " Gedanken zur Situation der Kibbuzbewegung " gefunden. Der Hechaluz hat diese Ausführungen in seinem Informationsblatt Juli 1936 zum Abdruck gebracht. Kaznelson fordert eine Vereinigung der Kibbuzbewegungen, die sich allmählich zu selbständigen politischen Parteien entwickelt hätten, während die Unterscheidungen, die früher einmal zu einer Schaffung Anlass gaben, allmählich durch die Entwicklung in den Hintergrund gerückt worden wären.
Für uns sind diese Ausführungen von besonderer Bedeutung, und wir werden uns bei anderer Gelegenheit ausführlich mit den Gedankengängen von Berl Kaznelson auseinanderzusetzen haben.

Für unsere Stellungnahme ist massgebend, dass wir eine eigene Bewegung sein wollen, die den Versuch machen will, nach eigenen, sonst nicht vertretenen Auffassungen am Aufbauwerk mitzuwirken. Diese Tatsache allein rechtfertigt auch, dass heute noch der Makkabi Hazair eine selbständige Bewegung geblieben ist. Für uns ist die Kwuzah eine Lebensform, in deren Rahmen sich unsere Gemeinschaft ihr Leben gestaltet. Darüber hinaus soll sie nach unseren Vorstellungen eine besondere soziale Funktion im gesellschaftlichen Aufbau des Landes und eine nationale Funktion als starke jüdische Position erfüllen. Deswegen müssen unsere Kwuzoth die von Kaznelson abgelehnte Tendenz aufzeigen, nämlich die Chawerim zu politischer Disziplin nach innen und aussen verpflichten.

Die Tatsache, dass sich die Kibbuzim ihrer Grösse oder ihrer Tendenz der Aufnahme neuer Chawerim nach unterscheiden, ist auch nach unserer Auffassung kein ausreichender Grund, eigene Kibbuzbewegungen zu rechtfertigen. Wenn es gelingen würde, die Kibbuzbewegungen zu entpolitisieren, d.h. sie zu ihrem ursprünglichen Aufgabenkreis der Ausübung bestimmter wirtschaftlicher Funktionen zurückzuführen, dann wäre im eigenen Interesse der Kibbuzbewegungen der Zusammenschluss das gegebene Mittel zur Stärkung der Kwuzahbewegung überhaupt.

Bundesreisen in Erez Jisrael.

Nach seiner Ankunft hat Chanan Berkowicz eine Rundreise durch das Land gemacht, die ihn zu allen Positionen des Makkabi Hazair führte. Zuerst besuchte Chanan Kwuzath Schiller, Ramath David, Gewa und Ginegar, von wo aus eine Fahrt nach Degania vorgesehen war, wo insbesondere die Frage zu besprechen war, was die Gruppe nach Beendigung ihrer zweijährigen Ausbildungszeit beginnen wird. Mit dieser Sache befasst sich in erster Linie Schragi Eidelmann, der übrigens auch in den letzten Wochen die Gruppen unserer Jugend -Alijah im Lande besucht hat.
Schragi Eidelmann wird sich in Zukunft wieder stärker an der Arbeit der Maskiruth beteiligen und sich insbesondere um die Erziehung und Entwicklung der Gruppen der Jugend- Alijah kümmern.

Alijah

Am 1. August ist die Alijah, die nach Kfar Hamakkabi und Jaaroth Hacarmel gehen wird, von Berlin, Leipzig und München abgefahren, um von Triest mit dem Dampfer " Tel- Awiw " die Ueberfahrt anzutreten. Auf den Bahnhöfen hatten sich wieder viele Chawerim und Chaweroth des Bundes und des Makkabi zum Abschied eingefunden. Zu dieser Gruppe gehören :

Franz	Benedik	Paderborn
Chanan	Berkowicz	Köln
Henry	Cohen	Osnabrück
Rudi	Elkeles	Pyritz /Pom.
Rudi	Goldenberg	Leipzig
Walter	Goldstein	Breslau
Alfred	Hammerschmidt	Woldegk/ Meckl.
Salo	Kolberg	Stolp
Ernst	Loeb	Frankfurt
Herbert	Loebel u.Chawera	Breslau

Ernst Löwenberg Köln
Meir Luster Berlin
Josef Luxemberg Beuthen
Robert Michel Kaiserslautern
Ernst G. Minz Chemnitz
Heinz Philipps Paderborn
Leo Redlich Breslau
Jizchak Rosenberg Leipzig
Schaja Sternheim Leipzig
Eli Waldeck Münster

Aenne Blumenfeld Essen
Herta Friedmann Berlin
Dora Lindenberger Berlin
Margot Pfingst Düsseldorf
Lilo Reiter Weissenfels
Hanna Rittberg Dresden
Friedel Stern Leipzig.

Max Korn, Hannover, Fred Lifsches,Leipzig, und Erwin Ruben, Essen, fahren mit der nächsten Gruppe nach.

Diese Chawerim und Chaweroth sind inzwischen glücklich in Erez Jisrael angekommen. Der grössere Teil der Gruppe fuhr gleich nach Kfar Hamakkabi weiter, während einige Chawerim (Herta Friedmann, Salo Kolberg, Robert Michel, Margot Pfingst, Eli Waldeck) nach Jaaroth Hacarmel gegangen sind, um hier die von unseren Chawerim aus Maajan gehaltenen Arbeitsplätze mitzubesetzen.

Gleichzeitig gehen zu den bereits in Jaaroth Hacarmel arbeitenden 6 Chawerim aus Maajan weitere 3 Chawerim der Kwuzath Maajan (Max Feibelmann, Hans Leichtentritt, Kurt Mansfeld), ferner Ossi Grinberg und Jenny Altmann (aus der Chewrat noar Tel Jossef).

3 Chawerim der neuen Alijah sind nach Maajan gegangen und zwar: Anne Blumenfeld, Wilhelm Goldhaber und Heinz Philipps.

Bereits Ende dieses Monats wird eine weitere, etwa gleich starke Gruppe ihre Alijah antreten.

Geva | Ramath David | Kirjath Anawim
Degania | Ginegar | Kwuzath Schiller
Raanana | Kwuzath Maajan | Kfar Hamakkabi | Jaaroth Hacarmel

HACHSCHARAH -6-

Mittleren- Hachscharah.

Die neue Mittleren- Hachscharah, für die zahlreiche Anmeldungen vorliegen, wird in Kürze ihre Arbeit aufnehmen können. Die Chawerim und Chaweroth sind bereits direkt benachrichtigt worden. Falls in den Gdudim noch Anwärter hierfür im Alter von 14 - 17 Jahren sind, die bisher noch keine diesbezügliche Mitteilung erhalten oder von sich aus noch keine Anmeldung an die Machleketh Hachaluzim gegeben haben, bitten wir um umgehende Mitteilung.

A c h t u n g !

Bei dieser Gelegenheit sehen wir uns veranlasst, wiederholt darauf hinzuweisen, dass alle Berufsentscheidungen von Chawerim und Chaweroth unseres Bundes nur im Einverständnis mit der Machleketh Hachaluzim erfolgen dürfen. Wir konnten in letzter Zeit wiederum einige Fälle feststellen, in denen Chawerim, die zu Ostern die Schule verlassen, sich bereits von sich aus mit irgendwelchen Ausbildungskursen ohne Mitwirkung der Machleketh Hachaluzim in Verbindung gesetzt haben. In diesen Fällen muss die Machleketh Hachaluzim jede Verantwortung für die Ausbildung, wie für die Anrechnung der Hachscharah und die Bearbeitung der Alijah ablehnen. Dies gilt entsprechend für alle Fälle von Jugend- Alijah, Mittleren- Hachscharah und Aelteren- Hachscharah.

Mas Hamakkabi.

Wir bitten, in Zukunft auf allen Schreiben an die Machleketh Hachaluzim oben links zu vermerken " Mas Hamakkabi Nr:...".

מס המכבי

Unser

BUNDESAUSWEIS

AUS DER MAKKABI-HAZAIR WELTBEWEGUNG

Führerlager.

An dem Lager in der hohen Tatra nahmen Chawerim des Makkabi Hazair aus der C.S.R., Oesterreich, Ungarn, Frankreich, Erez Jisrael, Litauen und Belgien teil. Bei einem Teil der Besprechungen war auch Hardi Swarsensky anwesend.

Lager des Makkabi Hazair de France.

Der Makkabi Hazair Frankreich führte in den Vogesen ein Sommerlager durch.

Besuch vom Makkabi Hazair Aegypten.

Ein Chawer des Makkabi Hazair Aegypten, Charles Grünberg, der sich zur Zeit mit seinem Motorrad auf einer Fahrt durch Europa befindet, um hier auch die Landesverbände des Makkabi Hazair zu besuchen, weilte - über Frankreich, Belgien, Holland kommend - auch einige Tage in Berlin. Nach dem Besuch von Frankfurt und Leipzig will der Chawer die Landesverbände Tschechoslowakei, Ungarn und Oesterreich aufsuchen.

Besuch in Holland.

Auf einer Bundesreise besuchte Hardi auch den neuen Gdud Amsterdam, wo er mit einigen unserer Chawerim die Fragen der Bundesarbeit in Holland besprach. Wir hoffen, dass durch diesen Besuch ein engerer Kontakt zwischen dem Landesverband Holland und dem Makkabi Hazair hergestellt worden ist.



J.P.B. Makkabi Hazair in DEUTSCHLAND

Bundesreise Hardi Swarsensky.

Ende Juli unternahm Hardi eine grosse Bundesreise, auf der er zunächst Osnabrück und die neue Mittleren-Hachscharah in Westerbeck gemeinsam mit Hans Sternberg besuchte.-

In Essen, Düsseldorf, wohin auch Chawerim aus Krefeld gekommen waren, und Köln machte er mehrere Sichoth, auf denen er sich insbesondere mit der erzieherischen Aufgabe des Bundes beschäftigte.

Danach besuchte Hardi noch die Gdudim Frankfurt, Gotha und Leipzig, wo mit den führenden Chawerim die laufenden Fragen der Arbeit durchgesprochen wurden.

Kibbuz Oberschlesien meldet :



"Das Beth Makkabi unternahm am 12. Juli geschlossen im Kraftwagen eine Werbefahrt nach Gross- Strehlitz. Hieran nahmen ca. 45 Chawerim teil.

Für den Vormittag war eine Gemeindekundgebung in der Synagoge angesetzt, in der Sprechchöre und Lieder von den Chawerim des Bajit, wie auch des Hachscharahzentrums Gross- Strehlitz vorgetragen wurden. -
Im Mittelpunkt der Kundgebung stand ein Vortrag von Horst Brumlik über das Thema " Weg ohne Ende ? ". Vor der fast vollzählig erschienenen Gemeinde legte Horst Brumlik die Vorstellungen des Bundes und des Makkabi über den Aufbau im Lande klar, skizzierte die Erziehung unserer Bewegung und rief zum Schluss zur Zeichnung für Bizzur Haarez auf.-

Sämtliche Kwuzoth der Gdudim Beuthen und Hindenburg haben durch Sonderbeiträge ihre Verpflichtung gegenüber dem Bizzur Haarez erfüllt.



Die Chewrah des Beth Makkabi hat an Tischo b'aw - obwohl alle Chawerim zur Arbeit waren- gefastet und den Ertrag dieses Tages ebenfalls dem Bizzur Haarez überwiesen.

Der Gdud Beuthen und das Beth Makkabi wurden Ende des Monats Juli von Hardi Swarsensky und Hans Sternberg besucht.-
Hans legte in einer Sichah nochmals die Masstäbe klar, die vom Bunde aus als Erziehungsbund an seine Menschen gelegt werden.- Er berührte besonders die Fragen der täglichen Arbeit und des täglichen Zusammenlebens und hat der Chewrah sehr viel gegeben.-

Hardi legte am Abend in einer zweiten Sichah in einem grossangelegten Referat den politischen und erziehungsmässigen Weg des Bundes klar. Ausgehend vom Zofehgedanken, den er eingehend erläuterte, wies er auf die Aufgaben und Verpflichtungen der Chawerim des Bundes gegenüber Volk und Land hin , die sich ganz besonders durch Leistung und menschliche Haltung äussern müssen.

Brum. "

- Nadelträgerschaft -

Anlässlich der Anwesenheit von Hardi und Hans hatte der Gdud Beuthen Mifkad angesetzt.-
Hierzu waren alle Kwuzoth, soweit sie nicht in Ferien waren, in Stärke von ca. 70 Chawerim, wie auch die Chewrah des Bajit angetreten.
Der Appell erhielt durch die Verleihung der goldenen Nadel an

Horst Brumlik

ein besonders feierliches Gepräge.-

Aus dem Gdud Essen.

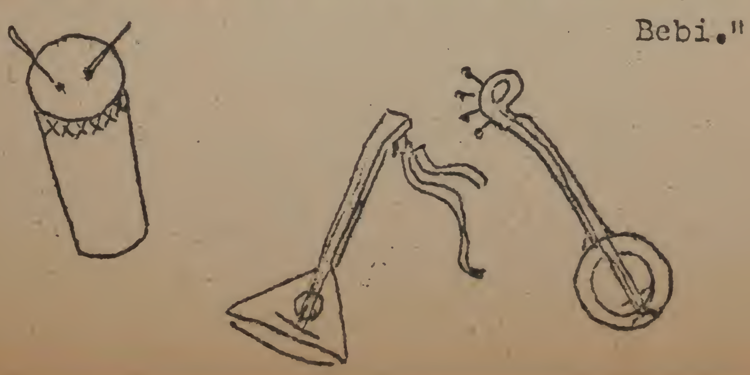
Im Gdud Essen hatte Helmut Neumann besondere Sichoth für Mittleren- Führer eingerichtet. Diese dienten ursprünglich lediglich der Vertiefung des zionistischen und jüdischen Wissens. Die Arbeit wurde von Pinchas Kantorowitz fortgesetzt, wobei zu diesen Gebieten jedoch noch Führerprobleme behandelt wurden. In den letzten Wochen wurde ein Zyklus über das Thema: " Führerschaft und Leitung von Sichoth" durchgeführt. Im Mittelpunkt stand die Frage der Darstellung jüdischer Geschichte, insbesondere der biblischen Geschichte. Als nächstes Thema beschäftigte sich der Führerkreis mit der Darstellungsweise von Palästinakunde und zionistischer Geschichte. Später soll auf die menschlichen Voraussetzungen der Gruppenführung eingegangen werden.

(Nach einem Bericht von Gero/Kwuzah Kadima Essen).

Musikkreis in Köln.

" Sämtliche Instrumentalisten des Kölner Gdud haben wir unter der Leitung des bekannten Musik- Pädagogen Julius Goldberg zusammengefasst, um regelmässig zu musizieren.

Bebi."



B u n d e s a r b e i t.

Peter Guter, bisher Erfurt, wurde zur Verstärkung der Arbeit nach Frankfurt versetzt.

Kibbuz Thüringen.

Der bisherige Kibbuz Thüringen wurde zur Vereinheitlichung der Arbeit dem Kibbuz Mitteldeutschland ange - gliedert. Während Hans Tenen, Erfurt, sich weiter um die thüringischen Gdudim bemüht, wird die Gesamtarbeit von dem inzwischen neu ernannten Kibbuzleiter in Mitteldeutschland, W e r n e r L e s c h z i n e r, Leipzig, übernommen.



Mitgliedschaft Makkabi - R.J. F.

Verschiedene, in letzter Zeit an uns gelangte Anfragen geben uns Veranlassung, nachstehend einen Auszug aus den Bestimmungen des Reichsausschusses Jüdischer Sportverbände, Berlin W. 15, Meinekestr.10 zu veröffent - lichen:

" C. SONDERBESTIMMUNGEN .
1. Kleingemeinden :

Für Orte, in denen eine Zweiteilung des Sportbetriebes nicht möglich oder unzweckmässig ist, gilt folgendes:

Die Sportler, die sich aus weltanschaulichen Gründen dem Verband, dem ihr Verein angehört, nicht anschliessen können, sollen berechtigt sein, als Gäste ohne Tragen des Verbandsabzeichens bei sonstiger sportlicher Gleichberechtigung am Sportbetrieb ihres Vereins teilzu - nehmen, sofern sie zugleich Mitglieder des anderen Verbandes sind.

Der Reichsausschuss behält sich die Entscheidung von Fall zu Fall vor, auf welche Orte diese Regelung anzuwenden ist. "

Vorstehende Bestimmung kommt für eine Reihe von Orten, an denen Gdudim unseres Bundes arbeiten, in Frage. Alle Chawerim und Chaweroth, die an Orten, in denen kein Makkabi- Verein, sondern nur ein R.J.F.- Sport - verein besteht, in diesem RJF- Verein Sport treiben, müssen also zuvor Mitglieder des Makkabi werden.

Jugend - und Juniorenmeisterschaften 1936 des Deutschen Makkabikreises E.V. in Leipzig am 23.8.1936

An diesen Meisterschaften werden sicherlich auch eine Reihe von Chawerim und Chaweroth des Makkabi Hazair teilnehmen. Wir wünschen allen gute Erfolge. Der Gdud Leipzig hat die Vorbereitungen für eine Zusammenkunft aller aus diesem Anlass in Leipzig anwesenden Chawerim getroffen.

Jüdische Schulmeisterschaften in Köln.

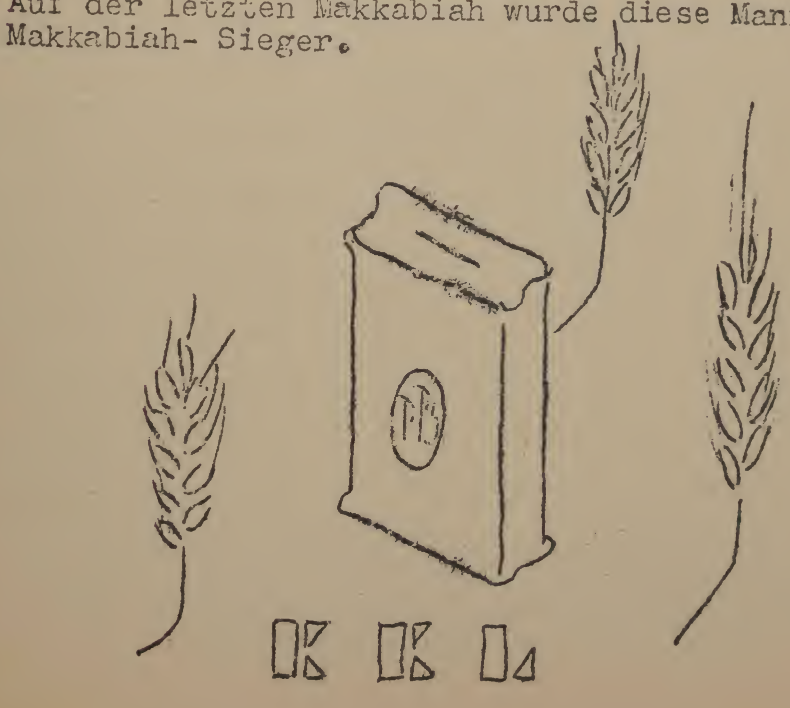
Bei den am 19.7.1936 stattgefundenen jüdischen Schulmeisterschaften von Köln konnte der Chawer unseres Bundes Günther L ö b, 15 Jahre, (Kwuza Heatid) den 1. Platz in der Gesamtwertung mit folgenden Leistungen belegen:

Hochsprung 1.50 m
200 m Lauf 24, 6
Kugelstossen 10,60.

Derselbe Chawer ist westdeutscher Makkabijugendmeister im Weitsprung.

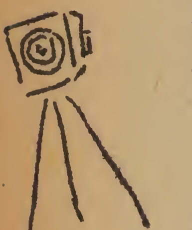
Aegypten.

Die Mannschaft des Makkabi Hazair Aegypten ist seit 3 Jahren Landesmeister im Basketball nicht nur des ägyptischen Makkabikreises, sondern des ganzen ägyptischen Landessportverbandes. -
Auf der letzten Makkabiah wurde diese Mannschaft Makkabiah- Sieger.



VERSCHIEDENES

Fotografien Wilhelminenhöhe.



Da Flatus z.Zt. micht in der Lage ist, den Versand der in Wilhelminenhöhe aufgenommenen Bilder zu übernehmen, hat dies

Hans Joachimsthal, Chemnitz,Heinrich Beckstr. 47

übernommen. Hajo bittet alle Chawerim, die Bilder von Wilhelminenhöhe besitzen, diese bis spätestens 30. August 1936 an ihn einzusenden.

Choser des Gdud Halle.



Unser Gdud Halle hat einen Choser herausgegeben. Einige Exemplare stehen den anderen Gdudim zur Verfügung (Preis 15 Pfg. pro Stück). Bestellungen sind zu richten an :

Achim Pollak, Halle /S. Gr. Ulrichstrasse 27.

Bundeszeichen.

Die Versandstelle für Bundeszeichen (Willi Smulowitz, Essen, Auf der Donau 33) bittet uns mitzuteilen, dass der Betrag für die Nadeln RM 0.45 pro Stck und 12 Pfg. Porto, also 60 Pfg. ist, der vorher eingesandt werden muss, da sich der Versand per Nachnahme pro Nadel auf 97 Pfg. stellt. (45 Pfg. Nadel, 20 Pfg. Postanweisung, 12 Pfg. Briefporto, 20 Pfg. Nachnahmegebühr, also 97 Pfg.)
Bei Bestellungen einer grösseren Anzahl verteilen sich naturgemäss die Versandkosten.

Briefwechsel mit der Bundesleitung.

Wir bitten wiederholt, Briefe an die Hanhalah Arzith nur mit der Anschrift:



An die Bundesleitung des
Makkabi Hazair,
Berlin W. 15
Meinekestrasse 10

zu versehen und nicht persönlich zu adressieren, da alle Schreiben nur von einer Stelle aus verteilt werden. Ebenso wichtig ist es, den Absender nicht nur auf den Umschlägen, sondern auch auf den Schreiben selbst zu vermerken, da die Umschläge nicht bei der Post bleiben.

Briefwechsel mit Erez Jisrael.

Einige Gdudim haben den Briefwechsel mit unseren Kwuzoth in Erez Jisrael noch immer nicht aufgenommen. Wir erwarten umgehende Zusendung der entsprechenden Angaben.

Veröffentlichungen.

Inzwischen haben alle Gdudim ein Exemplar des Aufsatzes von Hans Sternberg : "Primum vivere, deinde philoso - phari" erhalten.

Gleichzeitig mit diesem Mitteilungsblatt übersenden wir Euch einen weiteren Choser von Hardi Swarsensky : Unser Weg zum Volk".

Wir wissen, dass diese beiden Veröffentlichungen einem besonderen Bedürfnis entsprechen und erwarten eine neue Anregung unserer Bundesdiskussion.

Wir hoffen, dass in allen Aelteren- Kreisen des Bundes diese Choserim, denen weitere folgen sollen, eingehend besprochen werden. Nach Möglichkeit sollen alle älteren Chawerim und Chaweroth unseres Bundes, ebenso wie die Freunde unserer Bewegung, diese Choserim erhalten. Wir erwarten deshalb Eure Nachbestellungen bei gleichzeitiger Ueberweisung der entsprechenden Beträge (evtl. in Freimarken). Preis pro Choser RM 0.20, ab 10 Stück RM.0.15, ab 20 Stück RM.0.10.

Nationalabzeichen.

Die Firma N. Israel, Berlin C. 2, Spandauerstrasse, führt ein Abzeichen in den jüdischen Nationalfarben blauweiss, wie nebenstehende Abbildung in Original - grösse zeigt.

Dieses Abzeichen, das sehr gut ausgeführt ist, wird von der Firma Israel gegen Einsendung von 50 Pfg. zuzüglich Porto in Freimarken zum Versand gebracht.

Die Bestellungen sollen die Bezeichnung " Jüdisches Nationalabzeichen **für Makkabi** Hazair " tragen.

Berichtigung.

In dem Choser Hans Sternberg " Primum vivere, deinde philosophari " muss es auf Seite 3 richtig heissen:

> Echtheit der seelischen und geistigen Beziehungen
> Kameradschaft und Hilfsbereitschaft
> Leistung.

Redaktionsschluss für die nächste Nummer des Mitteilungblattes am 8.September 1936.

C h a s a k.

Hanhalah Arzith
gez.Hardi Swarsensky.

WERBT FÜR

den



Zahlt die Beiträge pünktlich

Arbeitsberichte einsenden!

Bestellt die Choserin nach!

